

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1889

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

## 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Jahrgang 1889 Nr. 2 Seite 11 bis 13).

Bei der jährlichen amtlichen Farrenschau wurden im Jahre 1889 4459 Gemeindefarren vorgefunden, 91 als zeitweilig fehlend bezeichnet, so daß die Gesamtzahl der zu haltenden Gemeindefarren 4550 betrug. Unter Zurechnung von 438 Privaten gehaltenen Zuchtfarren war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4897, der gehaltenen 4988.

Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren nach dem Urtheil der Schaukommissionen 4089 (91,7 %) tauglich, 370 (8,3 %) untauglich; 4037 (90,4 %) befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 422 (9,6 %) im Eigenthum der Farrenhalter; 1421 (31,9 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3038 (68,1 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5 Jahren standen 3303 (74,1 %), im Alter von unter 2 Jahren 984 (22,0 %), im Alter von über 5 Jahren 172 (3,9 %); dem Simmenthaler Schläge gehörten 3694 (82,9 %), anderen Schweizer Schlägen 37 (0,8 %), sonstigen fremden Schlägen 1 (0,02 %) und den Landschlägen 727 (16,3 %) an.

Die gegenstehende Uebersicht stellt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und zugleich die Entwicklung der Farrenhaltung im Ganzen seit 1873 dar, für welches Jahr erstmals vollständige bezügliche Nachweisungen aufgestellt wurden. Dieselbe zeigt im Allgemeinen einen erfreulichen Fortschritt, indem die Zahl, sowie die Güte und Tauglichkeit der Farren, sowie die unmittelbare Fürsorge der Gemeinde für die Farrenhaltung, welche deren weitere günstige Entwicklung gewährleistet, zugenommen hat. Insbesondere ist seit 1873 die Zahl der auf 1 Zuchtfarren kommenden weiblichen Thiere von 87,2 auf 78,6 gefallen, der Antheil der tauglichen Gemeindefarren an der Gesamtzahl von 90,6 % auf 91,7 % gestiegen, derjenige der Farren im Eigenthum der Gemeinde von 74,4 auf 90,4 %, die Farren in Unterhaltung der Gemeinde von 21,1 auf 31,9 %, derjenige der Gemeindefarren im richtigen Alter von 70,6 % auf 74,1 % und derjenige des Simmenthaler Schläges von 44,9 % auf 82,9 %. Letzterer hat in einzelnen Landesstheilen nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so macht er im Kreise Konstanz 97,9, und im Kreise Mosbach 96,3 % des Gesamtbestandes aus.

Im Vergleich mit dem Vorjahre ist die Gesamtzahl der Zuchtfarren im Jahre 1889 im Ganzen von 4956 auf 4988 gestiegen; dabei hat allerdings die Zahl der Privatfarren von 299 auf 438 zugenommen. Allein diese ungünstige Verschiebung ist nur eine scheinbare, indem sie darauf beruht, daß zuvor die der Farrenschau unterstellten Privatfarren den Gemeindefarren zugezählt, nunmehr aber bei den Privatfahren belassen wurden.

## 3. Die Viehseuchen im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Nr. 2, Jahrgang 1889 Seite 13—15).

Von den ansteckenden Thierkrankheiten, welche für die Reichsstatistik erhoben werden, traten im Jahre 1889, wie im Vorjahre, in Baden Roth, Milz- und Kaufschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude auf, während Lungenseuche, Tollwuth und Schafspocken nicht vorkamen.

An Roth wurden (einschl. 3 aus 1888 überkommenen Gemeinden und Ställen) 7 Gemeinden und 7 Ställe betroffen. In letzteren befanden sich im Ganzen 24 Pferde, von denen 7 erkrankten (davon 6 polizeilich, 1 freiwillig getödtet), 2 an anderer Krankheit umstanden, 14 von der Seuche freiblieben (davon 4 polizeilich getödtet, aber frei befunden) und 1 nach 1890 als polizeilich beobachtet überging.

Der Milzbrand kam (einschl. der von 1888 überkommenen Fälle) in 134 Gemeinden und 155 Ställen vor und ergriff 154 Thiere, sämmtlich Rindvieh, von denen 144 umstanden und 10 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die verseuchten Bestände zählten im Ganzen 1333 Stück Rindvieh, von denen 1163 endgültig verschont blieben, 16 am Jahreschluß noch unter Beobachtung standen.

An Kaufschbrand erkrankten (einschl. der von 1888 überkommenen Fälle) in 26 Gemeinden und 40 Ställen 38 Rinder, von denen 36 umstanden und 2 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Von den 188 Rindern der verseuchten Bestände blieben 126 verschont und 24 gingen in das Jahr 1890 als beobachtet über.

Die Maul- und Klauenseuche zeigte sich (einschl. der von 1888 überkommenen Fälle) in 121 Gemeinden und 503 Ställen mit einem Bestand von 3547 Rindern, 32 Schweinen, 16 Ziegen und 551 Schafen. Es erkrankten daran 3185 Stück Rindvieh, 23 Schweine, 13 Ziegen und 451 Schafe, von denen 3148 Rinder, 17 Schweine, 13 Ziegen und 451 Schafe genasen,

(Fortsetzung folgt auf Seite 30.)